



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Beruf mit Zukunft: Solartechniker in Afrika

Stellen Sie sich vor, der Strom fällt aus. Am Anfang käme man wohl klar. Das Handy hat einen Akku, in der Schublade ist eine Taschenlampe und ein Sandwich schmeckt auch. Doch was, wenn es länger dauert? Eine Woche, einen Monat? Wenn Kühlschrank, Herd, Telefon, Computer, Radio, Lampen, Ampeln, Züge, Maschinen und Industrie stillstünden? Strom ist hier allgegenwärtig, unser Freund und Helfer in unzähligen Situationen. Ein stromloser Zustand ist unvorstellbar.

Für 620 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika ist dieses Szenario aber tägliche Realität. Sie sind zwar nicht so abhängig von strombetriebenen Geräten wie wir,

doch das Leben ohne Strom schränkt ihre Entwicklungsmöglichkeiten massiv ein. Mit Feuerstellen und Öllampen decken sie den Grundbedarf nach Wärme und Licht. Mehr liegt meistens nicht drin.

Auch für bereits erschlossene Städte und Regionen stellt die Stromversorgung eine Herausforderung dar: Unterbrüche sind häufig, denn das Netz ist störungsanfällig. Das bremst das Wirtschaftswachstum und sorgt für Milliardenausfälle. Entsprechend viel Potenzial hat Solarenergie: Sie ist nicht an eine Netzinfrastruktur gebunden und liefert dank des reichlich vorhandenen Sonnenscheins zuverlässig selbst in den abgelegensten Gebieten Strom.

Arbeit für die Jugend und Strom für abgelegene Regionen



Bruder Christof ist seit vielen Jahren in Afrika tätig: Hier installiert er mit Jugendlichen in Togo Solarpanels

Liebe Leserin, lieber Leser



Wir Salesianer Don Boscos kümmern uns weltweit um Jugendliche in Not. Wir vermitteln ihnen Bildung, Sozialkompetenz und

Selbstvertrauen, damit sie ihr Leben aus eigener Kraft meistern können. An über 820 Berufs- und landwirtschaftlichen Schulen befähigen wir jährlich mehr als 200 000 junge Frauen und Männer zum qualifizierten Einstieg in die Arbeitswelt.

Mein deutscher Ordensbruder Christof Baum tut dies als Elektroingenieur und Berufsbildner in verschiedenen Ländern Afrikas. Seit den 1990er Jahren installiert er von Ghana über Äthiopien bis Malawi, Togo und Kongo gemeinsam mit Jugendlichen Solarpanels, baut Berufskurse in Solartechnik auf, unterrichtet und bildet einheimische Fachlehrpersonen aus.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit hat nun gemeinsam mit Bruder Christof ein dreijähriges Solarprogramm für Westafrika entwickelt. Es freut mich, dass dieses Programm mehrere Probleme gleichzeitig angeht: Es ermöglicht Jugendlichen, in einem zukunftsorientierten Beruf Fuss zu fassen und bekämpft so die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Gleichzeitig fördert es alternative Energien und eine unterbruchfreie Stromversorgung. Das schafft Alternativen zur Abwanderung. Ich danke Ihnen herzlich, wenn Sie uns in dieser wichtigen Aufgabe unterstützen.

Herzliche Grüße

Pater Toni Rogger

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit



Bruder Christof erklärt zwei neugierigen Buben in Äthiopien ein mobiles Mini-Solarpanel



Solarstrassenlampe installiert am Tag ...



... liefert wertvolles Licht in der Nacht



Die Freude am Lernen ist diesem Jugendlichen anzusehen

Solarstrom bringt umwelt-schonende Veränderung

Einer der Projektstandorte für das Don-Bosco-Solarprogramm ist Tatale im Nordosten Ghanas. Es ist ein sehr kleiner, je nach Wetterverhältnissen schwierig erreichbarer Ort in einer savannenartigen Landschaft. Die Menschen hier sind wesentlich ärmer als im Süden des Landes. Sie leben immer noch sehr traditionell und in einfachen Verhältnissen.

Die Salesianer Don Boscos führen in Tatale seit 2015 eine Pfarrei mit 19 Aussenstationen. Im dünn besiedelten Gebiet nehmen sie oft grosse und beschwerliche Strecken auf sich, um die Menschen zu erreichen. Ein Stromnetz gibt es nicht. Generatoren kann sich fast niemand leisten. Viele Jugendliche erzählen den Salesianern, dass sie nicht wissen, welche Zukunft sie hier haben. Sie träumen von

der Stadt oder vom Ausland – doch der Weg dahin ist beschwerlich, gefährlich und führt selten zum Glück.

Das Projekt vermittelt diesen Jugendlichen Kenntnisse über Mini-Solarpanels, damit sie diese verkaufen und reparieren können. So verdienen sie ein kleines Einkommen. Sie helfen mit, Strassenlampen und kleine Solarsysteme zu installieren. Die Nachfrage ist gross. Bruder Christof weiss, was es bedeutet, wenn ländliche Regionen plötzlich Strom bekommen. Er zeigt Bilder von neugierigen Dorfbewohnern, die seine Solargeräte bestaunen, von lachenden Familien unter der frisch installierten Solarstrassenlampe. Das Programm wird dieses Staunen und Lachen – und nicht zuletzt ein Stück Lebensqualität – auch in die abgelegenen Gebiete Ghanas bringen.

«Der praktische Teil ist wichtig. Viele Lehrer haben noch nie direkt Hand an Solar-komponenten gelegt»

Bruder Christof Baum SDB



Das Ausbildungszentrum in Ashaiman wird ein Übungsdach haben,



Der Unterricht ist praxisorientiert und findet oft draussen statt



Bruder Christof bei der Weiterbildung von Berufsschullehrern in Malawi



Auch Frauen lassen sich von der Begeisterung für Solarstrom anstecken

Ein Handwerk nach Don-Bosco-Art lernen

Die weiteren Projektstandorte für das Solarprogramm sind die Städte Sunyani und Ashaiman in Ghana sowie Monrovia in Liberia. Die Salesianer Don Boscos führen dort technische Berufsschulen mit Lehrgängen zum Elektriker. Dieses Kursangebot wird nun erweitert mit Solartechnik. An Übungsanlagen lernen die Jugendlichen praxisnah und arbeitsmarktorientiert die Funktionsweise, den Aufbau und die Wartung von Fotovoltaikanlagen. Gleichzeitig werden sie sensibilisiert für Umweltthemen und fürs Stromsparen. Ganz nach dem Vorbild Don Boscos ge-

hen die Lehrer auf ihre Schüler ein, sind für sie da und vermitteln ihnen soziale Werte und Selbstbewusstsein.

Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage nach fähigen Solartechnikern finden die Absolventen – ob als Selbständige oder als Angestellte – gut Anschluss in der sonst sehr schwierigen Arbeitswelt. Etwa 48 Prozent aller ghanaischen Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren sind nämlich arbeitslos. Da nur 10 Prozent aller Lehr- und Universitätsabgänger in Ghana innerhalb eines Jahres eine Stelle finden,

verschafft die integrale, praxisorientierte und qualitativ hochwertige Don-Bosco-Ausbildung entscheidende Vorteile.

Auch die Ärmsten bekommen eine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Wir unterstützen sie mit Stipendien.

Mit **97 Franken** ermöglichen Sie einem Jugendlichen die Teilnahme an einem Solarkursmodul

Lehrerausbildung – Wissen lokal verankern



auf dem man lernt, Solaranlagen auf- und abzubauen

Es ist sehr wichtig, dass Fachkräfte wie Bruder Christof Baum, deren Know-how noch an vielen weiteren Orten der Welt gefragt ist, ihr Wissen weitergeben. Ansonsten würde ein Projekt mit der Abreise der Fachperson zusammenbrechen und wirkungslos verpuffen.

Die sogenannte Multiplikation – die Verbreitung von Wissen durch immer mehr Beteiligte – ist deshalb ein zentrales Element des Solarprogramms. In Ashaiman entsteht nämlich neben dem Lehrgang für Jugendliche ein Weiterbildungszentrum für Elektro-Berufsschullehrer aus ganz Westafrika. Gemeinsam mit der Orga-

nisation «Ingenieure ohne Grenzen» und anderen Fachleuten bildet Bruder Christof die Lehrerinnen und Lehrer in Solartechnik aus und zeigt ihnen, wie sie dieses Wissen an ihre Schüler in ihren Ländern weitergeben können.

Die besten Absolventen sollen nach drei Jahren selbst zu Erwachsenenbildnern in Ashaiman werden und die Lehrerposition von Bruder Christof übernehmen.

Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir es, dass Solarenergie bald das Leben Tausender Menschen in ganz Westafrika bereichert. Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Schüler der technischen Berufsschule «Don Bosco Technical Institute» in Ashaiman, Ghana

Ein Vorzeigecampus in nachhaltiger Energie

Der Don-Bosco-Campus von Ashaiman soll im Rahmen dieses Projekts zu einem Vorzeigemodell für nachhaltige Energie werden. Die Kursabsolventen installieren gemeinsam mit Bruder Christof Solarpanels auf den Dächern der verschiedenen Gebäude und lernen, diese miteinander zu vernetzen. Sie erwerben so nützliche Praxiserfahrung. Die Solarpanels versorgen die technische Berufsschule und das Internat unterbruchfrei mit Strom. So können die Jugendlichen im Wohnheim auch abends noch bei gutem Licht lernen. Nicht zuletzt reduzieren die Panels sowohl die Stromrechnung als auch den CO₂-Ausstoss der Einrichtung.

Die sensibilisierende Wirkung der gut sichtbaren Solarpanels darf nicht unterschätzt werden: Sie wecken nämlich die

Neugier von Schülern, Nachbarn und Passanten. Im Besucherzentrum können sie alles über nachhaltige Energie lernen und sehen, wie viel Strom die Anlagen produzieren. Dank der Nähe zur ghanaischen Hauptstadt Accra werden auch die rasant wachsende Industrie und zahlungskräftige Leute aus der Mittelschicht auf das Zentrum und die Solartechnik aufmerksam – sie alle sind potenzielle Kunden und Arbeitgeber für unsere Absolventen! Diese Perspektiven vor Ort sind eine echte Alternative zur Abwanderung ins Ausland.

620 Millionen Menschen in Afrika haben keinen Zugang zu Strom. Es ist unsere Vision, so viele wie möglich direkt zur erneuerbaren Energie zu führen – ohne Umweg über fossile Brennstoffe. Für sie. Und für unsere gemeinsame Umwelt.

Die Jugendhilfe Weltweit ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und von Steuern befreit

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde 1859 von Giovanni Bosco in Turin gegründet. Dort kämpfte er erfolgreich gegen die Not der benachteiligten und ausgegrenzten Jugendlichen an.

Seine Erziehungsmethode des Vertrauens und der Vorsorge ist heute noch aktuell. So arbeiten zurzeit 14 700 Salesianer Don Boscos in 131 Ländern der Welt, vor allem für die ausgestossene und verlassene Jugend. Ebenso viele Don Bosco Schwestern widmen sich weltweit dieser Aufgabe.

Die von der Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte der Salesianer Don Boscos umfassen eine breite Palette: Strassenkinderprojekte, Schul- und Berufsbildungsstätten, Bekämpfung der Armut, Frauenförderung, aber auch Landwirtschaftsprojekte, mit denen wir dazu beitragen, dass die Menschen auf dem Land bleiben und nicht ins Elend der Grossstädte abwandern.

Immer steht der junge Mensch im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Um all diese vielen Aufgaben zu bewältigen, vertrauen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Besten Dank für Ihre Hilfe!



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 29
CH-6215 Beromünster
Telefon 041 932 11 11

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch
Post 60-28900-0
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

